



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Bernhard Roos, Annette Karl, Andreas Lotte, Natascha Kohnen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayr, Martina Fehlner, Doris Rauscher** und Fraktion (SPD)

Barrierefreien Ausbau von Bayerns Bahnhöfen mit voller Kraft vorantreiben – Leistungsfähiges bayerisches Ausbauprogramm 2018 bis 2023 beschließen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, mit dem barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen von 2018 bis 2023 die Attraktivität des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) dadurch zu steigern, dass ein leistungsfähiges, umfangreiches bayerisches Ausbauprogramm aufgelegt wird und dem Landtag mit dem kommenden Nachtragshaushalt ein Finanzierungsvorschlag unterbreitet wird.

Begründung:

Das bayerische Programm zum barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen bis 2018, das in der Kabinettsitzung vom 5. März 2013 zur Steigerung der Attraktivität des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) beschlossen worden ist, ist im Volumen von 60 Mio. Euro erfolgreich angelaufen und betrifft insgesamt 26 Bahnhöfe. Darüber hinaus wurden auch Planungsmittel für den Ausbau von fünf weiteren Bahnhöfen mit der Absicht zur Verfügung gestellt, den barrierefreien Ausbau bis 2018 zu vollenden.

Zudem läuft seit Mai 2012 ein 13-Punkte-Sofortprogramm „Qualität im S-Bahn System“ für die Metropolregionen München und Nürnberg, das in Vereinbarung zwischen dem Freistaat und der DB AG vollzogen wird.

Gemäß der Regierungserklärung von Ministerpräsident Horst Seehofer vom 12. November 2013 ist es jedoch das erklärte Ziel der Staatsregierung bis 2023 die völlige Barrierefreiheit im öffentlichen Raum Bayerns herzustellen.

Allerdings geht aus den Antworten der Staatsregierung zur Interpellation der SPD-Landtagsfraktion „Bayern barrierefrei 2025“ Drs. 17/5084 hervor, dass von über 1.000 Bahnhöfen in Bayern derzeit nur etwa 415 Stationen barrierefrei ausgebaut sind, ca. 50 Stationen teilweise barrierefrei sind und zur Zeit etwa 40 Stationen ausgebaut werden bzw. für den Ausbau vorgesehen sind. Demgemäß müssen noch etwa 560 ausgebaut werden.

Das Ziel der Staatsregierung, bis zum Jahr 2018 90 Prozent der Bahnreisenden in Bayern einen barrierefreien Zugang in die Züge zu gewährleisten und vor allem das Ziel, das gesamte Bahnsystem in Bayern bis 2023 barrierefrei zu gestalten, ist allerdings mit einem bloßen „weiterhin“ definitiv nicht zu erreichen. Selbst die Staatsregierung in Form der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) beziffert den notwendigen Aufwand mit einem Betrag von mindestens 1 Mrd. Euro. Dem können weder die bisherigen Planungen der DB AG für die DB Station & Service AG, noch die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) gemäß Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSchwAG), geschweige denn die nur bis 2018 projektierten Aufwendungen des Freistaats Bayern genügen.

Da im Doppelhaushalt 2015/2016 die notwendige Erweiterung des bayerischen Programms für den barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen nicht abgebildet ist, bietet der kommende Nachtragshaushalt 2016 die erste Gelegenheit, die Lücken zu schließen. In Folge dessen muss das Kabinett für das Jahr 2018 bereits Vorsorge treffen und die Perspektive zur Vollendung des Programms bis 2023 formell beschließen.